

Eckpunktepapier zum Moscheebau der DITIB in Tuttingen

1. Grundlagen für ein interkulturelles Miteinander

Rechtliche Aspekte

Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Landes Baden - Württemberg stellen die Grundlagen für ein friedvolles Zusammenleben aller Bürger/innen¹ dar. Das Grundgesetz garantiert in Artikel 4 die Religionsfreiheit. Dieser Artikel besagt, dass die „Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses unverletzlich sind und dass die ungestörte Religionsausübung gewährleistet wird.“ In diesem Sinne unterstützen die Stadtverwaltung Tuttingen und die ACK den Moscheebau der DITIB Tuttingen.

Kommune, Kirchen und islamische Vereinigungen im interkulturellen Dialog

Die Stadtverwaltung Tuttingen, die Evangelische und Katholische Gesamtkirchengemeinde bzw. die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchengemeinden Tuttingen (ACK) pflegen einen regelmäßigen Dialog mit der DITIB Tuttingen, der durch folgende Kriterien gekennzeichnet ist: die Organisationen sind gleichberechtigte Partner, treten sich auf gleicher Augenhöhe gegenüber, haben gegenseitigen Respekt voreinander und sind stets aufrichtig in Sprache und Umgang. Alle Beteiligten sind ständig bemüht, diese Dialogfähigkeit vom jeweiligen Gesprächspartner zu fordern und zu fördern.

¹ Bürger in staatsrechtlichem Sinne

Integrationsverständnis der Kommune, der Kirchen und islamischen Vereinigungen

Der Leitsatz zur Integration in Tuttlingen spiegelt das gemeinsame Integrationsverständnis aller an dessen Entwicklung Beteiligten wider.

In Tuttlingen leben Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts mit unterschiedlicher Herkunft, vielen Nationalitäten und Religionen auf der Basis der demokratischen Ordnung und der Achtung der Menschenrechte zusammen. Grundlage hierfür ist das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Landes Baden - Württemberg.

Dieses Miteinander der Kulturen soll geprägt sein von gegenseitiger Offenheit und von Verständnis füreinander, mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe am Stadtgeschehen in guter Nachbarschaft und Toleranz, unabhängig von der sozialen Herkunft. Unsere Stadt entwickelt sich familienfreundlich und generationengerecht weiter.

Auf dieser Grundlage basierend, tragen die Beteiligten als Mitglieder des Integrationsbeirates durch das Einbringen legitimer unterschiedlicher Auffassungen und konstruktiver gemeinschaftlicher Lösungsvorschläge und unter Einbindung der Öffentlichkeit dazu bei, den Prozess des Moscheebaus bestmöglich voranzutreiben.

2. Soziale und integrationsspezifische Aspekte

Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz der Dialogpartner

Eine zielgerichtete und regelmäßig stattfindende Öffentlichkeitsarbeit seitens der Beteiligten führt zu einer Transparenz, die sowohl Ängste als auch Vorurteile der Bevölkerung vor Fremdem abbaut und eine vertrauensvolle Grundlage zwischen den unterschiedlichen Kulturen schafft.

Der Moscheebau ist gegebener Anlass und bietet für alle Beteiligten, insbesondere für die DITIB Tuttingen, eine Chance, Nicht - Muslimen durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen verstärkt Einblicke in den Islam zu geben und dadurch Transparenz zu schaffen. Transparenz ist ein unverzichtbarer Baustein des gesellschaftlichen Friedens.

Alle Beteiligten stehen einvernehmlich hinter nachfolgend beschriebenen sozialen und integrationsspezifischen Aspekten:

Soziale, politische und religiöse Aufgaben und Funktionen

Die Beteiligten legen ihre sozialen, politischen und religiösen Grundeinstellungen offen dar und sind bemüht, diese Transparenz, der jeweiligen Sachlage angepasst, sowohl untereinander als auch der Öffentlichkeit gegenüber darzustellen.

Förderung der deutschen Sprachkompetenz

Die Beteiligten fördern und fordern die deutsche Sprachkompetenz.

Eintreten für die Religionsfreiheit

Die Beteiligten treten für die Religionsfreiheit und die freie Ausübung der Religion ein, die den Bau von Kirchen, Moscheen und Synagogen weltweit ermöglicht.

Moschee als Begegnungszentrum

Die neue Moschee soll für alle Gläubigen und am Dialog interessierten Bürger/innen ein Ort der Integration, des Dialogs und der Transparenz sein. Alle Beteiligten unterstützen diesen Gedanken.

Offener, ehrlicher und konstruktiver Dialog

Alle Beteiligten sind bemüht, einen offenen, ehrlichen und konstruktiven Dialog zu führen. Insbesondere bei nachfolgend genannten Aspekten findet dieser Dialog statt:

- Offenlegung der Finanzierung des Neu- oder Umbaus, von Trägerstrukturen und Verantwortlichkeiten
- Darstellung von Lerninhalten, die in der Koranschule gelehrt werden
- Erklärung der Rolle und Stellung des Imam
- Beschreibung der Rolle und Stellung der Frau

3. Städtebauliche Aspekte

Einvernehmliche Rahmenbedingungen

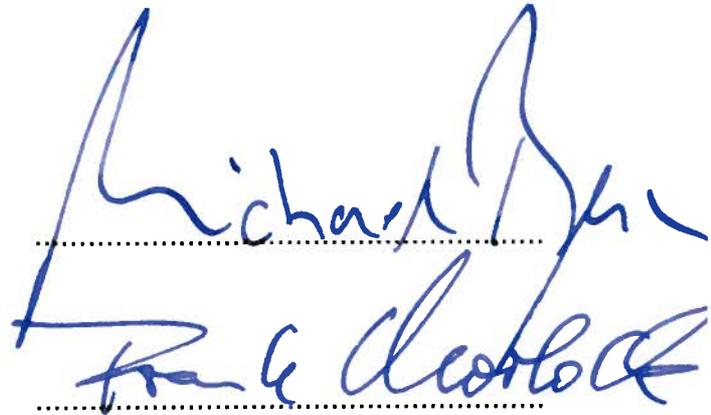
Alle Beteiligten orientieren sich an den gesetzlich vorgegebenen und einvernehmlich getroffenen Rahmenbedingungen bezüglich folgender Aspekte:

- Geltendes Bauplanungs- und Bauordnungsrecht
- Einbeziehung der städtebaulichen und sozialgeografischen Entwicklungsperspektiven in die Planungen
- Zentral gelegener Standort, „dort bauen, wo die Muslime leben“
- Angemessene Gesamtgröße/Raumprogramm/Nutzungskonzept
- Offenheit und Transparenz als architektonisches Leitbild
- Angemessene Ausprägung sakraler Elemente in der Architektur
- Schlüssiges Parkraumkonzept unter Berücksichtigung des über den baurechtlichen Stellplatznachweis hinausgehenden tatsächlichen Bedarfs an Gebets-
tagen

Wir erkennen die dargestellten Eckpunkte als verbindliche Grundlagen unserer Zusammenarbeit an und verpflichten uns zu deren Beachtung, insbesondere auch bei der Umsetzung des Moscheebaus.

Tuttlingen, 15.06.2010

Oberbürgermeister Michael Beck
Stadt Tuttlingen



Handwritten signature of Michael Beck in blue ink, written over a dotted line.

Dekan Frank Morlock
Evangelische Gesamtkirchengemeinde Tuttlingen
1. Vorsitzender ACK



Handwritten signature of Frank Morlock in blue ink, written over a dotted line.

Dekan Matthias Koschar
Katholische Gesamtkirchengemeinde Tuttlingen



Handwritten signature of Matthias Koschar in blue ink, written over a dotted line.

Ibrahim Ögretmen
DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Tuttlingen e.V.
1. Vorsitzender